

Nr. 4b, deren zweiter Absatz alle Kaufgeschäfte über Waren besteuert, wenn dieselben gemäß seitens einer Börsebehörde für solche Geschäfte unter festgesetzten Geschäftsbedingungen abgeschlossen werden, entspringt sich eine längere Debatte. Müller (nat.-lib.) beantragt die Streichung dieses Absatzes und die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Nach langer Debatte wird unter Ablehnung sämtlicher Amendements Nr. 4b in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt. Der Rest des Tariffs wird unverändert angenommen, desgl. die übrigen Artikel der Vorlage. Der Antrag Träger, das Gesetz ersten Juni in Kraft treten zu lassen, wird abgelehnt, dagegen der Beschluß der zweiten Lesung (ersten Mai) angenommen. Die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, betreffend den Stempel bei Kommissions-Geschäften, wird angenommen, desgleichen die Resolution Comy betreffend die Vorlegung eines Börsegesetzes. Nach Erledigung der Petitionen wird das Stempelsteuergesetz in der Gesamtabstimmung angenommen. Es folgt Interpellation Förster betr. den Ausgleich der durch die Zollgesetzgebung entstandenen Schädigung der Reichsfinanzen. Graf Knyphausen begründete die Interpellation mit der Notlage der Landwirtschaft. Reichskanzler Caprivi: Hätte ich diese Begründung gekannt, würde ich die Interpellation nicht beantworten. Die Reichsregierung suchte durch Tabak-, Wein- und Börsensteuer den gewünschten Ausgleich zu schaffen. Nachdem diese abgelehnt, werde sie die Frage von Neuem erwägen müssen. Andere Mittel als solche und die Zollgesetzgebung stehen dem Reiche nicht zur Verfügung. In der folgenden Besprechung legt Mantuffel (D.-konf.) die Debatte über die Notlage der Landwirtschaft fort und polemisiert gegen den Reichskanzler. Caprivi erwidert: Beim Lesen der Interpellation hatte ich gleich den Eindruck, daß sie den Antragstellern Gelegenheit geben solle, gewisse üble Eindrücke, die aus den Verhandlungen über den Antrag Rantz zurückgeblieben sind, zu verwischen. (Sehr richtig! links. Lärm rechts.) Ich gehe darauf nicht ein und bemerke nur, daß die Interpellation von der Notlage der Reichsfinanzen nicht von der der Landwirtschaft handelt. — Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Präsident v. Levézow: Ich glaube, daß wir am Ende einer arbeitschweren Session stehen, besonders anstrengend für die, die nicht da waren. Der Präsident giebt darauf die Geschäftsübersicht. Es folgen die üblichen Dank-sagungen. Reichskanzler Graf Caprivi erhebt sich (bei dem Verlassen des Saales seitens der Sozialdemokraten ruft Abg. v. Liebermann ihnen nach: Die Stützen der Regierung verlassen das Haus!) Der Reichskanzler verliest eine allerhöchste Botschaft, datiert vom 17. April aus Karlsruhe, nach welcher die Reichstagsession geschlossen wird. Er verliest alsdann eine zweite Botschaft, welche besagt, daß die Steuervorschläge nur teilweise die Zustimmung des Reichstages bezüglich der Stempelsteuer gefunden haben, auch die Tabaksteuervorlage habe keine Aussicht auf Annahme, sodas die nötigen Mittel zur Deckung der Bedürfnisse des Reiches und zur Durchführung der Finanzreform nicht vorhanden sind. Nach wie vor halte die Regierung die Ordnung

der Finanzen der Einzelstaaten und der Unabhängigkeit von den Reichsbedürfnissen für notwendig. Darum werde sie dem Reichstag in der nächsten Session neue entsprechende Entwürfe vorlegen. Sie hoffe dann ein Einverständnis zu erzielen. Präsident v. Levézow bringt ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Darauf wird die Session geschlossen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 23. April. (Der Schuleintritt in der Volksschule.) In dieser Woche schon beginnt der Schuleintritt in die Volksschule. Nach den gesetzl. Bestimmungen hat der Schulbesuch im 7. Lebensjahr zu beginnen. Da giebt es aber nun so viele Eltern, die ihr Kind schon vor der gesetzmäßigen Zeit zur Schule schicken wollen, obwohl vor dem 7. Lebensjahr die Schule noch gar kein zweckmäßiger Aufenthalt für Kinder ist. Das Kind sollte nicht zu früh mit Schularbeiten belastet werden. Die körperliche Bewegung zum Zweck der körperlichen Ausbildung wird von sehr vielen Eltern unterschätzt. Es ist erstaunlich, wie viele ärztliche Zeugnisse namentlich auf dem Lande eingehen, auf Grund deren vom Turnen zu dispensieren ist, obgleich wöchentl. nicht mehr als höchstens zwei Stunden auf körperliche Übungen verwendet werden. Das Turnen soll einen Ausgleich schaffen, es will die Gesundheit fördern und manche Aerzte verordnen bei jeder Gelegenheit Enthaltung vom Turnen, allerdings häufig auf Wunsch der Eltern. Weiter gilt es, den die Nervenkraft ersenkenden Schlaf heilig zu halten. Der Schlaf eines Kindes sollte nicht unter 9 Stunden, sondern immerhin 10—12 Stunden betragen. Der Vormittagsunterricht sollte daher nicht wie es hier und da gebräuchlich ist schon um 6 Uhr, sondern auch in der heißesten Jahreszeit nie vor 7 Uhr beginnen.

* Simmersfeld, 22. April. Heute früh erlegte im hiesigen Revier Herr Oberlieutenant von Gemann, Kommandeur des Manenregiments Nr. 19 in Stuttgart, einen prachtvollen Auerhahn, in der Hut des Herrn Forstwarts Dieter.

* Sün d, 20. April. Bei dem hiesigen Bataillon sind seit gestern abend nahezu 50 Mann erkrankt und auf Tragbahnen in das Militärlazaret verbracht worden. Die Ursache der Krankheit, die sich dem „S. M.“ zufolge in Kopf-, Halsweh und Fieber äußert, ist ohne Zweifel auf den raschen Witterungswechsel zurückzuführen und sollen sämtliche Kranke von Influenza befallen sein. Wenn auch die Aerzte vollauf zu thun haben, so ist doch vorerst eine Gefahr gänzlich ausgeschlossen.

* Ulm, 20. April. Vom 1. Mai ab ist die Besteigung des Hauptturms des Ulmer Münsters gestattet, und zwar für Fremde gegen eine Gebühr von 50 Pf. auf den Biererkranz und von 1 Mk. auf den Achterkranz; die Einwohner von Ulm bezahlen die Hälfte und haben vom 1. bis 11. Mai freien Zugang.

* (Verstchiedenes.) In Dotternhausen fiel kürzlich das 2 1/2 Jahre alte Mädchen des M. Uttenweller in einen etwa zur Hälfte mit Wasser gefüllten Trog des Dorfbrunnens; bis das 5jährige Brüderchen, das bei ihm war, Hilfe von Hause geholt hatte, war das Mädchen ertrunken; alle angestrebten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. — In

Binsenhofen Schlag während eines schweren Gewitters der Blitz in einen Baum, unter dem 3 junge Leute standen. Einer derselben — der 19 Jahre alte Friedrich Lüpke — wurde getödtet; die zwei andern waren bewußtlos, kamen aber, ohne Schaden zu nehmen, mit dem Säreden davon. — Von ruckloser Hand wurde vorige Woche in Hopfau-Neuhäusern einem dortigen Forstwart der Bienenstand samt den Bienenstöcken bei Nacht in den Bach geworfen. Als der Thatsache verdächtig wurde ein 19jähriger Maurer von da in Haft genommen und nimmt man an, der Bursche habe aus Rache gehandelt. — In Cannstatt wurden von der Polizei 2 jüngere Arbeiter, ein Schlosser und ein Schuhmacher, festgenommen, welche in Begleitung eines Franzosenimmers sich dort herumtrieben und durch größeren Geldbesitz sich verdächtig machten. Einer derselben, noch im Besitz von 80 Mk., gestand zu, letzten Samstag in einem Orte zwischen Brachsal und Bretten mittels Eisensteigen in ein Haus 240 Mk. gestohlen und einen Teil davon seinem Begleiter zc. gegeben zu haben. Beide Burschen sind wegen Diebstahls vorbehaftet. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an kleinen Mädchen, wurde in Cannstatt der Reisende einer dortigen Zündholzfabrik verhaftet und nach Ulm abgeführt. — In einer der letzten Nächte wurden vor dem Königsbau in Stuttgart sämtliche Epheusfäden umgeworfen und aus den Gefäßen herausgerissen. Nach den Thätern wird gefahndet.

* Würzburg, 20. April. Bei den diesjährigen größeren Truppenübungen sollen auch verschiedene militärische Verpflegungsanstalten, wie solche im Mobilmachungsfalle in Thätigkeit treten, zum Aufbau und zur probeweisen Verwendung für die Truppenverpflegung gelangen.

* In verschiedenen Orten Rheinheffens tritt beim Rindvieh eine Krankheit auf, der schon mehrere Tiere zum Opfer gefallen sind. Sie äußert sich in Knochenbrüchigkeit und Knochenweichung. Die Krankheit ist eine Folge der Futternot und der durch sie veranlaßten mangelhaften Zusammensetzung des Futters, sie läßt sich also durch entsprechende Aufmerksamkeit der Besitzer verhüten.

* Coburg, 20. April. Wolffs Bureau meldet: Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat sich heute mit der Prinzessin Alix von Hessen verlobt. — Der Großfürst-Thronfolger Nicolaj von Rußland ist geb. 1868, Prinzessin Alix von Hessen 1872. Durch diese schon vielfach angekündigte und dann wieder demontirte Verbindung schlingt sich wie mit der eben in Coburg gefeierten Hochzeit ein neues verwandtschaftliches Band um die Herrscherhäuser von Rußland, England und Preußen. Die Braut ist eine Schwester des Großherzogs von Hessen, der sich soeben mit der dritten Tochter des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg, zweiten Sohns der Königin Viktoria von England, vermählt hat. Begleiter ist mit einer Schwester des Kaisers, sein Bruder, der Prinz von Wales, mit einer Schwester der Kaiserin von Rußland vermählt. Eine ältere Schwester der Braut, Prinzessin Elisabeth von Hessen, hat den Großfürsten Sergej, einen Bruder des russ. Kaisers, zum Gemahl; die zweitjüngste Schwester, Prinzessin Irene, ist mit

Diplomaten, bei denen Wilkens Besuch gemacht. So war denn die kleine Kapelle voll von Teilnehmern an der Trauerfeier, nur die Damen fehlten, denn keine einzige kannte die Mutter des kleinen Verstorbenern.

Zur festgesetzten Stunde öffnete sich die zur Sakristei führende Thür, der Geistliche trat heraus und hinter demselben drei andere Personen: Hauptmann Wilkens, seine ganz gebrochene Frau führend, und an deren Seite Gräfin Hohenburg in schwarzen Trauergewändern.

Man setzte sich auf die bereitgestellten Sessel und die Feier begann. Blumenduft durchwogte den hohen Raum, auf silbernen Kandelabern flammten Kerzen und vom Orgelchor ertönte das ewig schöne, ernste Lied;

„Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, das man hat,
Ruh scheiden —“

Starr und thränenlos blickte Marie Wilkens auf den kleinen Sarg, der die sterbliche Hülle ihres Lieblings barg. Wie froh und heiter war sie vor wenig Tagen hier angelangt, und nun hatte sie ein grauamer Schicksalsschlag mitten ins Herz getroffen. Die Worte des Geistlichen drangen undeutlich an ihr Ohr, all die fremden Menschen um sie her ängstigten und verwirrten sie, daß sie wie hilflos emporsah — und in des Gatten Auge. Da fiel ein erster Hülfestrahl in ihr wundes Gemüt, und ihre bebende Hand stahl sich in die seine, welche sie sogleich mit festem Drucke umschloß.

Nein, sie war nicht ganz vereinsamt; droben lebte noch der Allmächtige, der nur so viel auferlegt, als ein Mensch tragen kann.

Mitten aus Jammer und Leid blühte ihr ein neues Glück, ein köstlicher Trost auf; sie hatte des Gatten Herz gewonnen, sein starker Arm wollte sie führen und schützen durchs ganze Leben.

Das letzte Gebet war gesprochen, die Trauer-versammlung brach auf, und der kleine Sarg ward hinausgetragen auf den Wagen, um zur Bahn überführt zu werden.

Schräg fielen die Strahlen der warmen Maiensonne von Westen her über das düstere Bild, ernst und feierlich klangen die Gloden, und Gräfin Viktoria trat zum letzten Male an das trauernde Elternpaar heran.

„Gott sei mit Ihnen auf dieser schweren Fahrt,“ sagte sie, Maria in ihre Arme schließend, „seien Sie sich gegenseitig Trost und Stütze, und wenn Sie wiederkommen, dann werden treue Freunde Ihnen entgegenreten, um Sie zu trösten und mit Ihnen zu hoffen auf ein bermalinstiges Wiedersehen!“

Goldig und tiefrot färbte der Herbst bereits Wald und Flur, silberne Fäden flogen durch die klare Luft, und hochoben wölbte sich der Himmel so blau und fern, wie er nur je an einem schönen Oktobertage sich zeigt.

Auf der Hohenburg geht es recht emsig zu, denn man erwartet liebe Gäste. Der Gärtner und Kut-scher haben schon über der großen Eingangstür eine

prächtige Guitlande von bunten Eichenblättern befestigt und sind nun beschäftigt, eine zweite über dem Speisesaal anzubringen. Aus der Küche duftet es verlockend, und in den Fremdenzimmern tummeln sich die weiblichen Diensthofen, kommandiert von der vor Eifer glühenden Baronin von Rohr.

In den wenigen Monaten, seit wir unsere Freunde nicht gesehen, haben sich allerlei Veränderungen zugetragen, die wir dem freundlichen Leser mitteilen wollen. Baron Egon von Rohr hatte sich um den vakanten Landratsposten unweit der Hohenburg beworben und denselben auch erhalten, zur größten Freude der ganzen Familie.

Die Eltern haben nun so lange, bis Ada mit den ihrigen in den rechten Flügel des geliebten, alten Schlosses einzog, da sie selbst mit dem linken vollauf genug hatten.

So war nun aus der meinen eigentlich eine Familie geworden, aber die her'e fröhliche, rundliche Baronin lustig und so nach wie vor das Scepter schwang. Lottie saß bei den sie vergötternden Großeltern sehr behaglich, denn es gab bei denselben nie die gefährlichen „Ohrfeigen“, welche Mamas kleine Hände so wirkungsvoll zu verabreichen verstanden; vielmehr hob Großmama stets einen süßen Vederbissen auf, wenn die kleine Entlein sich einfiand, und Großpapa fand auch immer irgend eine kleine Ueberraschung für sein „Mäuschen“. (F. f.)

Denkspruch.

Wandelbar ist die Gunst des Geschicks.

Es liegt daher nahe, daß, mit Sicherheit auf Erfolg rechnen will, gut thun wird, nur das echte Avonmarium Carbolicum...
Patent No. 46 021 in allen Weltteilen in fest stehendem Maße zu werden.
Ein bewährter Solgarstrich. Vor etwa 20 Jahren machte der kal. Preussische Hauptmann a. D. Avonmarium...
* Rev. D. Orl, 20. April. Infolge des Mißwagens der Unterhändlerinnen, wählten den transtabilen...
Passagiere um mehr als 30 Prozent herab.



Patent No. 46 021 in allen Weltteilen in hiesiger Sprache...
 * Wien, 20. April. Gestern schlossen sich die Werkzeug- und Mühlenbauindustriellen dem Tischlerausstand an, so daß der Ausstand alle Zweige des Tischlereigewerbs umfaßt. Entgegen den Beschlüssen des Meisterauschusses, sich mit den Gehilfen in feinerlei Unterhandlungen einzulassen, bewilligten ungefähr 50 Meister die Forderungen der Gehilfen.
 * Wien, 19. April. Heute vormittag haben im Kronensaale des Wiedener Spitals 25 unter Polizeiaufsicht stehende Mädchen revoltiert, die Gerätschaften zertrümmert und die barmherzigen Schwestern und die Ärzte thätlich angegriffen. Die herbeigerufene Polizei nahm acht Verhaftungen vor.
 * Paris, 19. April. Der Ministerrat beschloß, den Erzbischof von Lyon, der die Pfarrer aufgefordert hat, das Gesetz über die Verwaltung des kirchlichen Vermögens nicht zu befolgen, dem Staatsrat zu überweisen.
 * St. Petersburg, 20. April. Die „Polit. Korr.“ läßt sich von hier melden, daß über alle Punkte des österreichisch-russischen Handelsvertrags eine vollständige Einigung erzielt worden sei und die Unterzeichnung des Vertrags binnen kurzem erfolgen werde.
 * Athen, 21. April. In ganz Griechenland fanden gestern Erdbeben statt. In Theben und Chalcis sind mehrere Häuser zerstört. Es sind keine Verluste an Menschenleben vorgekommen, aber eine Anzahl Personen ist verletzt.
 * New York, 20. April. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd ist mit den Passagieren der „Gms“ gestern hier eingetroffen.
 * New York, 21. April. Heute beginnt im Kohlenbezirk ein großer Ausstand. In 3000 Gruben wolle 250,000 Bergarbeiter feiern.
 Verantwortlicher Redakteur: W. Riefer, Altensteig.

dem Prinzen Heinrich von Preußen, Bruder des deutschen Kaisers und Enkel der Königin Viktoria von England, vermählt. Die älteste Schwester der Braut, Prinzessin Viktoria von Hessen, ist mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg verheiratet. Es ist ferner daran zu erinnern, daß auch Kaiser Alexander II. seine Gemahlin aus Hessen geholt hat, die Kaiserin Romanoff und dessen und bei Rhein waren also auch schon dadurch nahe verwandt und nicht bloß durch das Mittelglied der beiderseitigen Verwandtschaft mit England; der Jar und der verwitwete Vater des Großherzogs von Hessen waren leibliche Vettern. Man wird die politische Bedeutung dieser hochfreudlichen Verbindung gewiß nicht unterschätzen dürfen.
 * Koburg, 20. April. Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen wurde heute vormittag im Schlosse verkündet.
 * Berlin, 20. April. Der Kaiser hat den Großherzog von Hessen zum Generalmajor befördert. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, datiert Karlsruhe, den 15. April 1894, wodurch der Reichskanzler zur Aufnahme einer Anleihe von 160 Mark und zur Festsetzung des Zinsfußes auf 3 Proz. oder auf 3 1/2 Proz. ermächtigt wird.
 * Berlin, 21. April. Es verlautet immer bestimmter, daß das neue Reichstags-Gebäude am 18. Oktober eingeweiht werden soll.
 * Berlin, 20. April. Die Blätter widmen der abgelaufenen Reichstags-Session Nachrufe, in denen durchweg der Reichstag kein gutes Zeugnis erhält. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Der Arbeitsstoff war groß, nicht so die Arbeitsfreudigkeit. Die „Börsezeitung“ meint, voll Neugier habe man wohl auf die eine und andere Abstimmung gewartet, aber die eigentlichen Lebensbekundungen des Parlaments hätten keinen herkömmlichen Menschen interessiert. Der „Courier“ sagt gar, die Auflösung dieses Reichstags wäre eine Wohlthat.
 * Berlin, 21. April. Laut Tageblatt wird angenommen, daß die Vertreter der überwiegend protestantischen Länder im Bundesrate der Wiederzulassung der Jesuiten entgegengetreten, daher dem Reichstags-Beschlusse die Zustimmung versagen dürften.
 * Berlin, 20. April. Zwischen dem Legationsrat von Sibirien-Wächter und dem Redakteur des Kladderadatsch Polstorff hat am 18. ds. Mts. ein Duell stattgefunden. Nach dreimaligem Stängelwechsel wurde Polstorff an der Achselhöhle verwundet, befindet sich bereits aber wieder auf dem Wege der Besserung. Veranlassung zum Zweikampf gab ein Privatbrief, welcher mit der Kladderadatsch-Ange-

legenheit zusammenhing, den Polstorff an dritte Personen gerichtet hatte.
 * Posen, 20. April. Nach amtlichen Nachrichten aus Warschau tritt die Cholera in Russisch-Polen an verschiedenen Orten wieder epidemisch auf. Haupt-sächlich ist dieses im Grenzprovinzverwalt. Bock der Fall. Auch in der Stadt Warschau ist die Cholera wieder aufgetreten. Vom 10. bis 15. April sind dort 4 Personen an der Seuche erkrankt und 3 gestorben. Ferner herrscht die Krankheit im Gouvernement Radon.
 * Das große Loos der preussischen Klassenlotterie ist in die Kollekte des Lotterie-Einnahmers Sam. Zielenziger in Berlin, Unter den Linden, gefallen. Der glückliche Gewinner der 500,000 Mk. ist dem „V. L.-A.“ zufolge ein Herr in Gudenhofen im Elsaß, der das ganze Loos besitzt. Ob er noch Mitspieler hat, ist unbekannt.
 * Die Zahl der jungen Leute aus Elsaß-Lothringen, die sich dem deutschen Heeresdienste entziehen, nimmt zwar stetig ab, ist aber im Vergleich zu den übrigen deutschen Staaten immer noch verhältnismäßig hoch. Wenn man nun annehmen wollte, es sei französischer Patriotismus, der die Elsaß-Lothringer forttreibe, so wäre man stark im Irrtum. Wie jetzt französische Zeitungen selbst zugeben, huldigen viele der nach Frankreich gehenden Leute dem Grundsatz „weder Helm noch Käpp“, d. h. sie wollen sich sowohl der deutschen, wie der französischen Militärpflicht entziehen. Das dabei eingeschlagene Verfahren ist folgendes: Die Betreffenden verlassen, indem sie sich einen Auswanderungsschein nehmen, Deutschland als Franzosen und lassen sich in Frankreich als Deutsche nieder. Als solche werden sie selbstredend von der französischen Militärpflicht nicht berührt. Ist dann die Zeit vorüber, während der sie als Franzosen bei der Linie, in der Reserve und in der Territorialarmee hätten dienen müssen, so verlangen sie ihre Naturalisation und melden sich hierauf auch zum Militärdienst. Sie werden dann nach dem Gesetze in die ihrem Alter entsprechende Klasse eingereiht, d. h. vom Dienste in der Linie und in der Reserve befreit. Auf diese Weise genießen sie die Vorteile, die das Gesetz dem französischen Staatsbürger gewährt und entziehen sich den damit verbundenen Lasten. Nicht mit Unrecht sagte daher vor einiger Zeit der Pariser Stadtverordnete Odelin in einer anlässlich der Frühjahrs-Gesellungen gehaltenen Rede: „Das französische Gesetz befriedigen diese Elsässer. Befriedigen sie aber auch ihr Gewissen und ihre nationale Ehre?“
 * Hamburg, 17. April. Wie dem „Hann-

Reich“ von hier geschrieben wird, schiffen sich hier drei infolge des Spielerprozesses verabschiedete Offiziere nach Südwesafrika ein, um sich dort anzustellen.
 Ausländisches.
 * Wien, 20. April. Gestern schlossen sich die Werkzeug- und Mühlenbauindustriellen dem Tischlerausstand an, so daß der Ausstand alle Zweige des Tischlereigewerbs umfaßt. Entgegen den Beschlüssen des Meisterauschusses, sich mit den Gehilfen in feinerlei Unterhandlungen einzulassen, bewilligten ungefähr 50 Meister die Forderungen der Gehilfen.
 * Wien, 19. April. Heute vormittag haben im Kronensaale des Wiedener Spitals 25 unter Polizeiaufsicht stehende Mädchen revoltiert, die Gerätschaften zertrümmert und die barmherzigen Schwestern und die Ärzte thätlich angegriffen. Die herbeigerufene Polizei nahm acht Verhaftungen vor.
 * Paris, 19. April. Der Ministerrat beschloß, den Erzbischof von Lyon, der die Pfarrer aufgefordert hat, das Gesetz über die Verwaltung des kirchlichen Vermögens nicht zu befolgen, dem Staatsrat zu überweisen.
 * St. Petersburg, 20. April. Die „Polit. Korr.“ läßt sich von hier melden, daß über alle Punkte des österreichisch-russischen Handelsvertrags eine vollständige Einigung erzielt worden sei und die Unterzeichnung des Vertrags binnen kurzem erfolgen werde.
 * Athen, 21. April. In ganz Griechenland fanden gestern Erdbeben statt. In Theben und Chalcis sind mehrere Häuser zerstört. Es sind keine Verluste an Menschenleben vorgekommen, aber eine Anzahl Personen ist verletzt.
 * New York, 20. April. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd ist mit den Passagieren der „Gms“ gestern hier eingetroffen.
 * New York, 21. April. Heute beginnt im Kohlenbezirk ein großer Ausstand. In 3000 Gruben wolle 250,000 Bergarbeiter feiern.

Altensteig Stadt.
Buchen- u. Brennholz-Verkauf
 aus Stadtwald Briemen Abt. 7, 8, 9, 13, 14 u. Scheidholz am Mittwoch den 25. ds. Mts. nachm. 2 Uhr auf hies. Rathaus:
 7 Buchen mit 6,23 Fm.
 116 Am. buchene Scheiter
 56 " " Brügel
 5 " buchene Anbruch
 4 " birkene Brügel
 6 " tannene Scheiter
 172 " " Brügel
 556 " tann. Anbruch.
 Den 20. April 1894.
 Stadtschultheißenamt:
 Welker.

Blatzgrafenweiler.
Stammholz-Verkauf.
 am Montag den 20. ds. Mts. um 12 Uhr beginnenden Staatsholz-Verkauf kommen aus den Gemeindefeldern Schornzhardt, Hohensteinberg u. sonstigen Abteilungen auf:
 794 Stück mit 566 Fm. Lang- und Sägholz
 im Rathaus zum Verkauf.
 Den 21. April 1894.
 Gemeinderat.

Swerenberg.
Brennholz-Verkauf.
 Am Montag den 30. April ds. Js. von morgens 10 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus hier, aus ihren Waldungen ca. 130 Am. Scheiter und Brügel bezw. auch 149 Am., wozu die Käufer freundlich eingeladen werden und wollen sich dieselben das Holz durch den Gemeindefeldwächter vorzeigen lassen.
 Gemeinderat.

Magold.
Wo kauft man ein billiges Namenbrenneisen?
 Nirgends billiger als am Jahrmarkt bei
J. Fasnacht aus Reutlingen.
 Ebenso den billigsten und besten
Schuhmacher-Werkzeug.
 Der Stand ist mit Firma versehen worauf gefälligst zu achten ist.

Flechtenkranke
 trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, Dr. Hebras Flechsentod.* Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Altensteig.
Bartwischke ungar.
Cosmetique
Haaröl offen u. in Flaschen
Eau de Cologne Maiglöckch.
Eau de Quinine
Parfum, Rosenpomade
Zahnbürsten
Zahnpasta
 zu billigen Preisen stets vorrätig bei
 Friseur Adermann.

la. Portland- und Schlacken-Cement

Besten Qualität
 frisch eingetroffen billigt bei
G. Schneider,
 Baumaterialien-Geschäft.
 Niederlage bei Fuhrmann Soos,
 Blatzgrafenweiler.
Altensteig.
 Frischen
Eisorkalk
 empfiehlt
 Zeisener Steiner.

Altensteig.
 Ein jüngerer
Arbeiter
 findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Jacob Frey
 Schuhmacher.


Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Königliche Postdampfer
 nach
Nero-York
 über
Rotterdam.
Mittwochs und Sonnabends.
 Nähere Auskunft erteilt:
 die Verwaltung in Rotterdam und die General-Agenten:
S. Anselm & Co., Stuttgart;
 sowie die Agenten:
Jr. Schmidt, G. Knobels Nachf., Magold.
J. Kallenbach, Egenhausen.
Altensteig.
Gesangbücher
 empfiehlt zu billigsten Preisen
 W. Riefer.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Stammholz-Verkauf
 am Montag den 30. April
 vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr
 im Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus den Abt.
 Saiblestich, Steinachertich, Reiterwies, Schnaden-
 loch, Wellerbühl, Neugrunt, Teichweg, Hegtwinfel,
 Baumplatz Sulz, Schleifweg, Ebene, Edelwies und Musbacherweg:
 2363 Stück Nadelholz Lang- und Sägholz mit 3671 Fm.



Altensteig.
Trauer-Anzeige.
 Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten
 mit, daß unser lieber treubestorger Vater, Groß- und
 Schwiegervater
Michael Moser
 gewes. Rotgerber
 heute vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nach schwerem Leiden im
 Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags um 2 Uhr statt.

Altensteig.
Farben
 trocken und in Öl gerieben
 gut abgelagertes Leinöl, Lacke etc.
 sowie
 alle Sorten Pinsel
 zu herabgesetzten Preisen bei
 W. Beeri.

Eisenbach.
Dankagung.
 Bei der schweren Krankheit und dem Hingang in
 die Ewigkeit unserer lieben Kinder
Anna, Wilhelm, Crustine
 welche uns in Zeit einiger Wochen durch die Diphtheritis
 entrisen wurden, ist uns die so zahlreich erwiesene Teil-
 nahme ein wohlthuerender Trost geworden. Es drängt uns
 nun hierfür, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung von
 nah und fern an den Leichenbegängnissen, die vielen
 Blumenspenden, die uns zum Trost gereichenden Grab-
 reden des Hrn. Pfarrers Scholder und den Gesang des
 Hrn. Schullehrers Wüst mit seinen Schülern unsern
 innigsten Dank auszusprechen.
 Die trauernden Eltern:
Wilhelm Theurer, Gutsbesitzer
Margarethe Theurer geb. Großhans.

Schornbach.
 In meinem Kirchhölwald auf Markung Besenfeld habe ich die
Rinde
 von ca. 700 Kottannen zu verkaufen und sehr gest. schriftlichen Offerten bis
 30. d. Mts. entgegen.
Hugo Böcking.

Altensteig.
Defen und Herde
 der besten und bewährtesten Systeme
 empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten
 Preisen
W. Beeri.

Röth-Wörnersberg.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier der ehelichen Verbindung des
Bernhard Wurster, Holzhändler
 mit **Friederike Theurer**
 beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Donnerstag den 26. April ds. Js.
 in das Gasthaus zur „Sonne“ in Röth
 und auf Dienstag u. Mittwoch den 1. u. 2. Mai ds. Js.
 in die Wirtschaft des Joh. Georg Theurer in Wörnersberg
 freundlichst einzuladen.
 Die Eltern:
Barbara Wurster Witwe
Joh. Georg Theurer.

Altensteig.
Brückenwaagen & Gewichte
 in großer Auswahl
 empfiehlt billigt
Paul Beck.

Egenhausen.
Ausverkauf in Ellen- und Kurzwaren.
 Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meinen Vorrat in
Ellen- und Kurzwaren
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Besonders möchte ich aufmerksam machen auf
Halbtuch und schwarzen Cachemir
 sowie eine Partie
Hosenzeuge und Strickgarne.
 Zu fleißigem Besuch ladet ein
 Achtungsvollst
G. Dürr, zum Lamm.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,
 Freunde und Bekannte auf
 Samstag den 28. April ds. Js.
 in das Gasthaus zur „Sonne“ hier
 freundlichst einzuladen.
Carl Seeger **Wilhelmine Seeger**
 Sohn des Carl Seeger sen. Tochter des Adlerwirts Alent
 hier. hier.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen kräftigen Jungen nimmt in
 die Lehre **Carl Theurer, Blätherer.**
 Altensteig.
 Zum sofortigen Eintritt wird ein
Dienstmädchen
 gesucht von **Philipp Drob.**

Altensteig.
**Sachsenherren
 Rebschere
 Baumsägen
 Gartenrechen
 Spaten u.**
 billigt bei
W. Beeri.

